



Geschäftsbericht 2020

Mit Sicherheit gut ausgebildet.

Mit Sicherheit am richtigen Ort.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten der Konkordatsbehörde	5
Vorwort des Präsidenten des Schulrats	6
Bericht der Organe	8
Organisation (Stand 31.12.2020)	9
Bericht der Direktion.....	12
Aus- und Weiterbildung	14
Bildungsservices	18
Personalwesen	22
Finanzen und Zentrale Dienste	22
Infrastruktur und Seminarzentrum	24
Jahresrechnung 2020	27
Anhang zur Jahresrechnung 2020	32
Bericht der Revisionsstelle	42



Vorwort des Präsidenten der Konkordatsbehörde



Paul Winiker,
Regierungsrat Kanton Luzern,
Präsident der Konkordatsbehörde

Vor einem Jahr habe ich mein Vorwort mit folgenden Worten geschlossen: «Gemächlich wird der Aabach weiterhin das Wasser vom Baldegger- zum Hallwilersee führen. Ruhig und zielstrebig wird er dies tun – so wie ich der IPH wünsche, dass sie in den kommenden Jahren ihren Aufgaben nachgehen kann.» Nun, mittlerweile wissen wir, dass dies ein frommer Wunsch war. Zwar ist die IPH nach dem personellen Neustart 2019 organisatorisch bestens aufgestellt – aber dafür hat die Corona-Pandemie der IPH und darüber hinaus uns allen im vergangenen Jahr einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht. Im Frühling kam der Präsenzunterricht zeitweise komplett zum Erliegen – seit der Wiederöffnung ist der Unterricht unter Einhaltung des Schutzkonzeptes wieder möglich. Den Verantwortlichen der IPH möchte ich an dieser Stelle den grossen Dank der Konkordatsbehörde aussprechen. Denn auch wenn von einem «normalen» Unterricht aktuell kaum die Rede sein kann, so können die Ausbildungsgänge dennoch planmässig abgeschlossen werden und die Polizeiaspirantinnen und -aspiranten können auf dem gewohnt hohen Ausbildungsniveau ihren Dienst antreten.

Wie wichtig es ist, Wert auf gute Ausbildung zu legen, wurde uns dieses Jahr deutlich vor Augen geführt. Ausgelöst durch einen tragischen Todesfall bei einer Festnahme wurde «Black Lives Matter» in den USA zu einer gewaltigen Bürgerbewegung. Verfehlungen und teilweise rassistisch motiviertes Fehlverhalten haben das Vertrauen in die dortige Polizei erschüttert. Die Bewegung hat auch bei uns Reaktionen ausgelöst. So wurde etwa die Luzerner Polizei im Sommer kritisiert, weil sie in einem Rekrutierungsinserat ein Bild einer Festnahme zeigte. Zwar war auf dem Foto die korrekte Festhaltetechnik abgebildet. Aber es ist nachvollziehbar, dass dies für Aussenstehende nicht sofort zu erkennen war. Umso wichtiger ist es, dass Polizei und politisch Verantwortliche aufzeigen können, welche Qualität die Ausbildung hierzulande hat. Dadurch können wir das Vertrauen in die Institution Polizei stärken.

Schuldirektor Alex Birrer hatte in den Medien mehrmals die Gelegenheit genutzt, darauf hinzuweisen, wie sehr sich die Polizeiausbildung bei uns von der Schnellbleiche in den USA unterscheidet. Allein schon bei der Dauer – bei uns zwei Jahre, in den USA rund 19 Wochen – legen wir andere Massstäbe an. Dies erlaubt eine fundierte Ausbildung. So üben beispielsweise angehende Polizistinnen und Polizisten die Arretierungshandgriffe unzählige Male, damit sie diese Massnahmen auch in Stresssituationen richtig anwenden können. Damit lassen sich bei einer Verhaftung Fehler vermeiden. Während der Ausbildung wird auch vermittelt, das eigene Handeln zu reflektieren und das Handeln von Kolleginnen und Kollegen zu verfolgen und einzugreifen, wenn etwas nicht gut läuft. Hierbei wird Wert auf Berufsethik und psychologisches Geschick gelegt. Deeskalation steht im Vordergrund, nicht die Anwendung von Gewalt. «Zuerst schiessen, dann fragen» hat in der Schweizer Polizeiausbildung keinen Platz – dies können wir dank der hervorragenden Ausbildung garantieren und damit das Vertrauen in die Polizei stärken.

Ein weiteres wichtiges Dauerthema in der Polizeiarbeit – wie auch in vielen anderen Berufen – ist die fortschreitende Digitalisierung. Die Pandemie hat uns in besonderem Masse vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Aufgaben auch ohne persönlichen Kontakt zu übernehmen und zu erledigen. Dadurch kann flexibler reagiert und ortsunabhängig agiert werden. Im besten Fall vermeiden wir Medienbrüche, bauen Doppelspurigkeiten ab und entlasten dadurch die Leute an der Front von zeitraubenden Administrativaufgaben. Sollte Corona dazu führen, dass die wichtigen Digitalisierungsschritte nun noch rascher und zielstrebig angegangen würden, so hätte diese vermaledeite Seuche wenigstens etwas Gutes bewirkt.

Mit einer Prognose zum kommenden Jahr halte ich mich zum Schluss zurück. Wenn uns 2020 etwas gelehrt hat, dann ist es die Erkenntnis, dass wir oft weniger im Griff haben, als wir meinen. Und dass es umso wichtiger ist, situationsgerecht und agil zu handeln. In diesem Sinne wünsche ich der IPH an dieser Stelle somit nicht ein ruhiges Jahr 2021, sondern ein Jahr mit dem Bestreben, situativ den Anforderungen gerecht zu werden.

Vorwort des Präsidenten des Schulrats



Thomas Zuber
Kommandant Kantonspolizei Solothurn
Präsident Schulrat

Das Jahr 2020 war ein ereignisreiches Jahr – auch für die Polizei. In einer Zeit mit viel Unsicherheit und grosser Ungewissheit sorgten in der ganzen Schweiz die kompetenten Mitarbeitenden der Polizeikorps für die Sicherheit unserer Bevölkerung.

Dass der Satz «Wir stehen an vorderster Linie im Einsatz» nicht nur eine Redewendung darstellt, zeigte sich in dieser Zeit und im Umgang mit dem Corona-Virus und den durchzusetzenden Massnahmen einmal mehr ganz konkret.

Dass der Polizeiberuf trotz vieler bereichernder Momente kein einfacher Job ist, dass Schwarz-Weiss-Denken weder gefragt ist noch zum Erfolg führt – auch bei den teilweise neuen Herausforderungen nicht – ist erneut und klar ins Bewusstsein getreten.

Gerade deswegen ist eine bestmögliche Grundausbildung unserer zukünftigen Polizistinnen und Polizisten enorm wichtig. Dafür ist in erster Linie die IPH zuständig. Diese Ausbildung fand bis Herbst 2020 ausschliesslich durch die IPH statt. Ab dem Lehrgang 20-1 werden die Aspirantinnen und Aspiranten jeweils im ersten von zwei Ausbildungsjahren in Hitzkirch ausgebildet, um anschliessend in den Polizeikorps das zweite Ausbildungsjahr zu absolvieren. Die stets steigenden Anforderungen an die Polizei und ihre Mitarbeitenden zeigen sich auch in den verschiedenen Ansprüchen, welche an die IPH respektive deren Ausbildung gestellt werden. Die IPH ist im Jahr 2020 diesen veränderten Ansprüchen – sogar unter erschwerten Corona-Bedingungen – gerecht geworden. 2020 galt es für die IPH, nicht nur den Kernauftrag zu erfüllen – nämlich die jungen Polizeianwärterinnen und -anwärter auf die Berufsprüfung und den Polizeiberuf vorzubereiten – sondern sie musste im Frühling zudem rasch möglichst für die zwei auf unterschiedlichen Ausbildungsstadien befindlichen Lehrgänge einen Online-Unterricht «auf die Beine stellen». Dieser musste innert Tagen umgesetzt werden und dauerte mehrere Monate. Im Herbst war die neue Herausforderung an die IPH, mit wiederum veränderten Rahmenbedingungen optimale Unterrichtsvarianten zu planen, vorzustellen und umzusetzen.

Mein Fazit

Dank guter Führung, vorausschauender Planung und letztlich dank der Flexibilität und Innovationsbereitschaft sowie dem Engagement der IPH-Mitarbeitenden auf allen Stufen und in allen Bereichen, konnte an der Polizei-Bildungsinstitution IPH mit wenig «Nebengeräuschen» ein Corona-kompatibler Lehrbetrieb nicht nur aufrecht erhalten, sondern praktisch ohne Abstriche umgesetzt werden. Nur nebenbei sei erwähnt, dass Alex Birrer im August 2019 neu die Funktion als Direktor übernahm und lediglich acht Monate später die Schule in den Corona-Modus führen musste.



Bericht der Organe

Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat am 30. April 2020 getagt. Erstmals nahm das neue Konkordatsbehördenmitglied Kathrin Schweizer teil. Sie hat als Vertreterin des Kantons Basel-Land Isaac Reber abgelöst. Die Behörde liess sich vom Schuldirektor über die Auswirkungen der Pandemie auf den Schulbetrieb informieren. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Absage von Seminaren und Events wurden diskutiert. Zudem wurde über den Stand der Umsetzung der Immobilienstrategie informiert. Das entsprechende Vorgehen wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Des Weiteren nahm die Behörde die Finanzplanung 2020 bis 2023 zur Kenntnis und genehmigte die Leistungspauschale in der Höhe von 13 Millionen Franken.

In der zweiten Jahreshälfte verzeichnete die Behörde eine weitere personelle Veränderung. Neu vertritt Herbert Huwiler anstelle von André Rüeegg den Kanton Schwyz. Mit der damit notwendig gewordenen Neubesetzung des Leitenden Ausschusses wurde indessen noch zugewartet, um diese mit dem im nächsten Jahr anstehenden Wechsel des Präsidiums koordinieren zu können.

Schulrat

Die Organe des Konkordats Schulrat (zwei Videokonferenzen) und der Schulratsausschuss (vier Präsenz-Sitzungen in Hitzkirch) haben in diesen sechs Sitzungen in enger Zusammenarbeit mit der IPH-Direktion verschiedene Personal- und Sachgeschäfte besprochen, entschieden oder zuhanden der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich jeweils eins zu eins gegenseitig über die laufenden Geschäfte informiert. Dabei sind viele Themen teilweise mehrmals beraten worden, beispielsweise: der Buchungsprozess, der Deckungsbeitrag, die Finanzplanung, die IPH-Geschäftsstruktur, die Justierung der Immobilienstrategie, die Promotionsordnung, die schwarze Null, der Seminarbetrieb, die strategischen Ziele, das unternehmerische Risiko. Daraus lässt sich auch in diesem Jahr die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit erkennen. Als gemeinsames Ziel haben wir stets vor Augen, die IPH als stabile, effiziente und effektive Grundausbildungsstätte der Zentral- und Nordwestschweiz zu etablieren, sie gemeinsam mit der Direktion weiterzuentwickeln, die Herausforderungen proaktiv anzugehen und die Interessen der Korps einzubringen. Als Schulratspräsident habe ich den Eindruck, dass uns gemeinsam die Erreichung dieser Ziele gut gelungen ist.

Rekurskommission

Die Rekurskommission hatte im Berichtsjahr keine Rekurse zu behandeln.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK)

Auch die IGPK sah sich im Jahr 2020 mit den Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie konfrontiert. Die beiden terminierten Sitzungen des Plenums im Frühjahr und im Herbst konnten nicht als physische Präsenzveranstaltungen realisiert werden. Die Mai-Sitzung wurde auf dem Korrespondenzweg mit schriftlichen Fragen der IGPK sowie mit schriftlichen Antworten der IPH durchgeführt, die Novembersitzung als gutbesuchte Videokonferenz. Thematisch lag der Fokus auf dem Geschäftsbericht und der Jahresrechnung 2019 der IPH sowie auf dem Budget 2021 und der Finanzplanung 2021–2024 der IPH. Daneben setzte sich das Plenum weiterhin vorrangig mit den zentralen Projekten der IPH auseinander, insbesondere der Umsetzung der Immobilienstrategie sowie mit Fragestellungen zum nationalen Projekt einer zweijährigen Polizeischule und den entsprechenden Anpassungsarbeiten für die Ausbildung an der IPH. Diskussionsthemen bildeten auch die Bewältigung der wiederholt wechselnden pandemiebedingten Rahmenbedingungen für die Ausbildung an der IPH im Jahr 2020 sowie die Evaluationstätigkeiten der IPH.

Gemäss dem neuen Konzept traten die Ausschüsse nicht mehr zu Sitzungen zusammen. Sie bestehen allerdings weiter und werden dann aktiviert, wenn sich Vorkommnisse mit einem besonderen Abklärungsbedarf einstellen sollten oder wenn es plenumsintern darum geht, die Prüfung von Reportings der IPH thematisch fokussiert anzugehen. Die IGPK wurde weiterhin von Grossrat Flurin Burkard (AG) als Präsident sowie von Landrätin Jacqueline Wunderer (BL) als Vizepräsidentin geleitet. Bedingt durch verschiedene Umstände wie dem Kalender der Neuwahlen für die kantonalen Parlamente, ergab sich im Berichtsjahr eine Rekordzahl von personellen Mutationen in der Kommission.

Die IGPK wird sich im Jahre 2021 neben den in den Konkordatsbestimmungen aufgeführten Aufgaben mit der Umsetzung der Strategien der IPH, mit den weiteren Erfahrungen aus der zweijährigen Ausbildung sowie mit den strategischen Zielen 2022–2025 befassen.

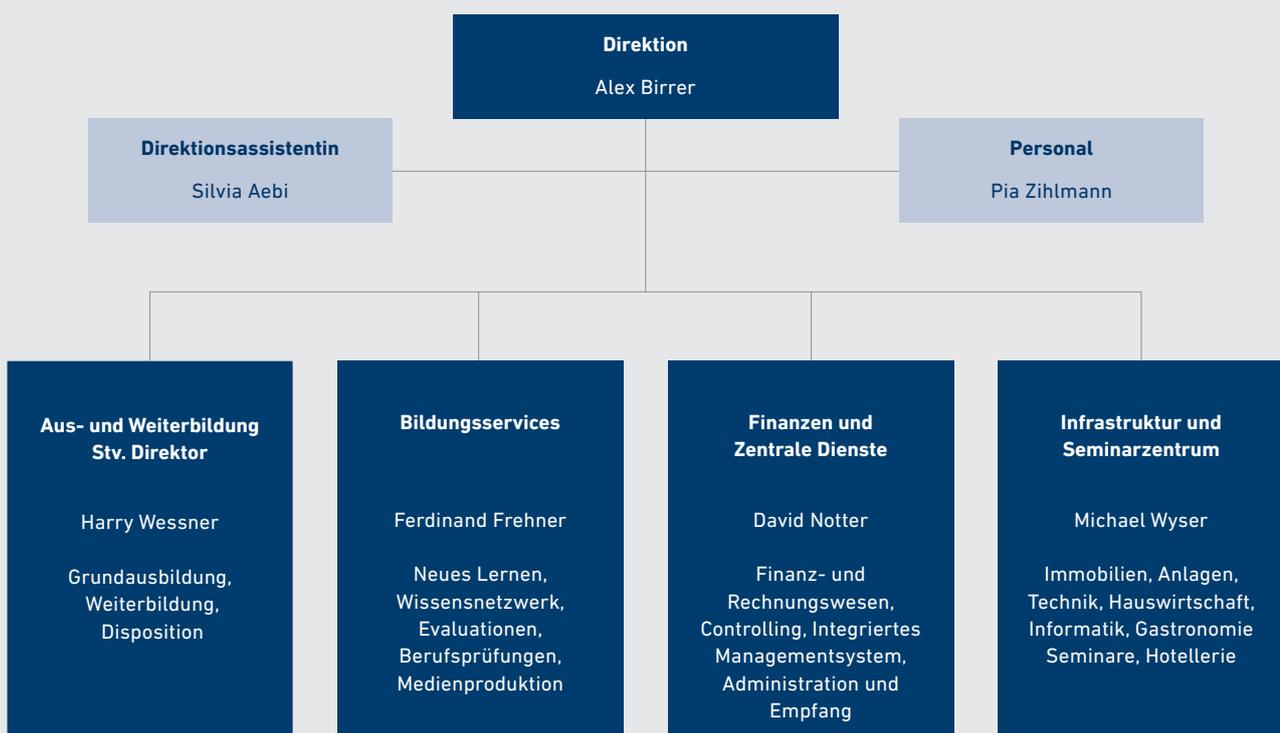
Organisation

Stand 31.12.2020

Organe



Direktion







Die Geschäftsleitung

Michael Wyser, Ferdinand Frehner, Alex Birrer, Harry Wessner, David Notter (von links)

Mitarbeitende IPH Hitzkirch (Stand 31.12.2020)

Silvia Aebi, Nadin Andergassen, Oliver Arnold, Vanessa Bachlmayr, Saira Bano, Anna Bättig, Santino Bertozzi, Guido Bienz, Stephanie Bieri, Franziska Bühler, Nicola Caduff, Caridad Caparro Panés, Mareike Dell'Anna, Marco Dössegger, Helga Egli, Claudia Elmiger, Veronika Escalera, Corinne Feer, Judith Gasser, Tino Gebauer, Philipp Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Melanie Hess, Janet Hofmann, Silvia Hurni, Beat Ineichen, Max Kaiser, Dagmar Kalbermatter, Sacha Käppeli, Beate Klein, Roland Knecht, Fabienne Koch, Dora Kopp, Sonja Kürschner, Florian Leber, Marina Ledermann, Veronika Lleshi, Daniel Lüdin, Melinda Lustenberger, Maria de Fatima Machado Rodrigues Alves, Mirjam Malgiaritta, Isabel Maria Marques Mendes Pinto, Thomas Marti, Thomas Meister, Sonja Meyer, Cornelia Müller, Ruedi Odermatt, Ivo Oppliger, Carmen Reinhardt, Mara Roccuzzo, Patrick Rust, Marco Salanitri, Roland Schenk, Lucia Schenker, Michèle Schmidlin, Radmila Simic, Simon Starkl, Nadine Staub, Helena Steiger, Roland Steiner, Melanie Steinmann, Jannine Sticher, Ursula Stutz, René Stutz, Anabela Teles Almeida, Zdenka Topic, Fabrice Vogel, Paul Vonmoos, Julia Weber, Nadine Wellauer, Michael Wermelinger, Helen Wespi, Alina Wessner, Marie-Antoinette Wetzstein, Alexandra Zihlmann, Pia Zihlmann, Diana Zurgilgen, Petra Zwimpfer

Bericht der Direktion



Alex Birrer
Direktor IPH

2020 – mein erstes vollständiges Kalenderjahr als Direktor der IPH – war ein ausserordentlich ruhiges Jahr. Ein Jahr, wie ich es mir vorgestellt hatte. In aller Ruhe konnte ich im Jahresverlauf all jene bewährten internen Abläufe und Veranstaltungen kennenlernen, die den Jahreszyklus der IPH ausmachen.

Fake News!

Zugegeben, also nochmals von vorne! 2020 – mein erstes vollständiges Kalenderjahr als Direktor an der IPH – war ein ausserordentlich turbulentes Jahr, wie ich es mir noch zu Jahresbeginn nicht vorstellen konnte. Es gab weder Ruhe noch bewährte Abläufe und die allermeisten Veranstaltungen konnten gar nicht stattfinden. Der Jahreszyklus der IPH wurde komplett über den Haufen geworfen.

Das Verbot des Präsenzunterrichts ab Mitte März traf uns zwar nicht ganz unvorbereitet, aber die Vorbereitungszeit war minimal. Wie lange ist es möglich, Polizistinnen und Polizisten auszubilden, ohne praktischen Unterricht in Schiessen, Taktik, Kriminalistik und persönlicher Sicherheit durchzuführen? Ist es auch möglich, einen Lehrgang ausschliesslich virtuell zu starten? Inzwischen kennen wir die Antworten auf diese zwei Fragen: Zweieinhalb Monate nur Theorie funktioniert (zwangsweise), sofern anschliessend noch zwei Monate zum Aufholen der Praxis und zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung bleiben. Und ja – ein Lehrgang kann sehr wohl im Fernunterricht gestartet werden.

Es gelang uns, trotz Lockdown und erschwerten Umständen, Ende August 2020 planmässig den Lehrgang 19-2 abzuschliessen. Im Frühsommer schien dann der gewohnte Ablauf zurückzukehren, auch wenn Masken, Brillen und Handschuhe bei der praktischen Ausbildung fortan Pflicht waren. Bereits Ende September liessen die stark steigenden Corona-Fallzahlen aber ein erneutes Unterrichtsverbot befürchten. Soweit kam es glücklicherweise nicht. Die Praxisausbildung vor Ort blieb bis Ende Jahr möglich und nur der theoretische Unterricht wurde erneut ins Fernstudium verbannt. Dazu musste der Unterricht aber ein weiteres Mal komplett umgebaut werden.

Geht nicht – gibt's nicht!

Wenn man für das Corona-Jahr 2020 eine betriebliche Schlüsselkompetenz definieren müsste, dann ist das Flexibilität. Unzählige Theorielektionen mussten innert kürzester Zeit für den Fernunterricht adaptiert werden. Der Stundenplan

musste angepasst und teilweise völlig neu disponiert werden und dutzende von Praxislektionen mussten in konzentrierter Form geplant und die notwendigen Ausbilder eingebucht werden. Auch in der Gastronomie, Hauswirtschaft und Technik waren immer wieder neue Anforderungen zu berücksichtigen. Es galt Verschiebungen und Absagen zu managen, Räume auf 1,5-m-Abstand umzubauen, Corona-konforme Verpflegungsmöglichkeiten für Mitarbeitende, Aspirantinnen und Aspiranten zu schaffen und die benötigte ICT-Infrastruktur bereitzustellen.

Die Art und Weise, wie die Mitarbeitenden der IPH mit den Herausforderungen umgegangen sind, war für mich als Direktor unglaublich beeindruckend. Ein «Das geht nicht!» oder «Muss das schon wieder sein?» war nie zu hören. Gemeinsam konnten immer wieder neue, kreative und manchmal auch unkonventionelle Lösungen gefunden werden.

Was wird von Corona übrigbleiben?

Mit dem Jahresende 2020 ist die Pandemie noch längst nicht überstanden. Trotzdem sei diese Frage bereits jetzt erlaubt. Der Zwang zu Fernunterricht rückte schlagartig digitale Unterrichtsmethoden in den Fokus. Es ist nicht überraschend, dass in dieser Form aber die Interaktionen mit den Mitstudierenden und den Ausbildern zu kurz kamen, wie Rückmeldungen von Aspirantinnen und Aspiranten zeigten. Trotzdem wurde auch erkannt, dass zur Theorievermittlung Fernunterricht oder eben selbstorganisiertes resp. selbstverantwortliches Lernen grundsätzlich funktionieren kann. Es kommt auf den richtigen Mix an.

Im Corona-Jahr 2020 fanden unzählige Sitzungen und Konferenzen im Netz statt. Nicht unter allen Voraussetzungen funktionierte das gleich gut. Aber es lohnt sich auch in Zukunft zu hinterfragen, ob für Besprechungen im kleinen Kreis lange Anfahrtswege wirklich nötig sind.

Herzlichen Dank

Die erfolgreiche Bewältigung des speziellen Jahres 2020 war nur möglich, dank guter Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Es ist mir ein grosses Anliegen, mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden für ihr ausdauerndes Engagement herzlich zu bedanken. Den Sicherheitsdirektorinnen und Sicherheitsdirektoren sowie den Kommandanten und Ausbildungschefs der Korps danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets konstruktive Zusammenarbeit.



Aus- und Weiterbildung



Harry Wessner
Stv. Direktor
Leiter Aus- und Weiterbildung IPH

Corona und Grundausbildung

Die Corona-Situation erforderte, dass die polizeiliche Grundausbildung im vergangenen Jahr unter Einhaltung diverser Schutzmassnahmen durchgeführt wurde. So mussten Auflagen von Bund, Kanton Luzern und der Direktion berücksichtigt werden. Dazu gehörten z. B. das Einhalten folgender Regeln:

- Die Theorie wurde grösstenteils im Fernunterricht vermittelt (Homeschooling).
- Die praktische Ausbildung fand, soweit es die Auflagen zulassen, im Präsenzunterricht statt. Jeweils zu Beginn einer Lektion wurde beim Lehrpersonal sowie bei den Aspirantinnen und Aspiranten die Körpertemperatur gemessen. Wer eine Temperatur von mehr als 37,5 Grad aufwies, wurde vom Unterricht ausgeschlossen. Bei der Ausbildung mit Körperkontakt wurden ständig Hygienemasken, Handschuhe und Schutzbrillen getragen und die Übungen wurden, wenn immer möglich, im gleichen Team absolviert.
- Während und ausserhalb des Unterrichts musste die Hygienemaske getragen werden.
- Eine Durchmischung der Klassen wurde weitgehend verhindert (z. B. durch fest zugeteilte Unterrichtsräume pro Klasse, getrennte Verpflegungsstandorte, Übernachtungsverbot an der IPH und in Baldegg).
- Ein Ereignis- und Massnahmenprotokoll über sämtliche Corona-Tests oder Erkrankungsfälle wurde geführt.

Der Fernunterricht stellte aus methodischer Sicht eine grössere Herausforderung dar. So musste die Stoffvermittlung neu organisiert werden. Dabei wurde wie folgt gearbeitet:

SwissMentor

Zugriff für Lehrpersonen und Lehrgänge auf

- Stundenpläne
- Lernziele
- Lerninhalte
- Lehrmittel
- Aufträge

Vertonung von PowerPoint-Präsentationen

- Ergänzung von Text und Bild mit Ton zum besseren Verständnis

Lernvideos

- Vermittlung von Lerninhalten

Livestream-Unterricht

- Vermittlung von Lerninhalten (Online-Unterricht)
- Durchführung von Rapporten und Klassenstunden

Chatrooms pro Fachbereich

- Austausch unter den Aspirantinnen und Aspiranten zur Klärung von Fragen

Informationsbulletins

- Information zur Ausbildung und/oder Lageentwicklung

Videobotschaften der Direktion

- Informationen zur Lageentwicklung
- Klärung von Unsicherheiten
- Förderung der Lernmotivation

E-Mail

- Zustellung von Unterlagen
- Stellen und Beantworten von persönlichen Anliegen

Telefon

- Kontaktmöglichkeit im Notfall
- Stellen und Beantworten von persönlichen Anliegen

Aufgrund der Rückmeldungen der Lehrgänge, der Prüfungsergebnisse sowie den Erfahrungen des Lehrpersonals darf festgestellt werden, dass Dank den Schutzmassnahmen und der methodischen Anpassungen die Grundausbildung auch im Corona-Jahr 2020 praktisch reibungslos funktionierte. Die Lernziele wurden von den Aspirantinnen und Aspiranten genauso gut erreicht, wie in den übrigen Jahren.

Bildungspolitisches Gesamtkonzept 2020 (BGK 2020)

Im Oktober 2019 startete der Lehrgang 19-2 mit der zweijährigen Grundausbildung nach den Vorgaben des BGK 2020. Es war vorgesehen, dass diese Aspirantinnen und Aspiranten auch erstmals die neue Vorprüfung absolvieren sollten. Die Prüfungskommission musste im Juni jedoch aufgrund der damals noch ausstehenden Prüfungsordnung entscheiden, dass im August 2020 noch einmal die bisherige Berufsprüfung absolviert werden soll. Für den Lehrgang 19-2 bedeutete dies, dass keine mündliche Prüfung «Entgegennahme einer Anzeige» stattfand. Dafür wurden die Kenntnisse in Psychologie, Community Policing und Menschenrechte/Berufsethik schriftlich geprüft. Trotz dieser kurzfristigen Anpassungen entsprach die Durchfallquote mit 3,5% dem langfristigen Mittelwert.

Der Lehrgang 20-1 wird im Februar 2021 als erster Lehrgang die Vorprüfung gemäss dem BGK 2020 absolvieren.

Die Umstellung auf das BGK 2020 an der IPH wurde somit erfolgreich abgeschlossen.

Polizeiliche Anforderungsprüfung (PAP)

Seit 2017 führen sechs Polizeikorps (Lu Pol, Kapo NW, Kapo UR, Kapo ZG, SBB Transportpolizei, Verband Aargauer Gemeindepolizeien) an der IPH Hitzkirch polizeiliche Anforderungsprüfungen durch. Im vergangenen Jahr wurden acht Prüfungstage durchgeführt, an welchen 196 Anwärter und Anwärterinnen teilnahmen. Für die verschiedenen Testformen wurde in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Polizeikorps ein spezielles Corona-Schutzkonzept erarbeitet.





Grundausbildung 2019/20	LG 19-1	LG 19-2	LG 20-1	LG 20-2
Lehrgangstart	10.04.2019	08.10.2019	08.04.2020	08.10.2020
Lehrgangsende	21.02.2020	21.08.2020	18.02.2021	20.08.2021
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	103	117	110	139
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	3	4	3	bisher 2
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	1	0	0	offen
Promotionsbedingungen erfüllt	99	113	107	offen
davon Männer	73	78	81	offen
davon Frauen	26	35	26	offen
Altersstruktur				
20–25 Jahre	57	53	54	offen
26–30 Jahre	25	37	40	offen
31–35 Jahre	16	15	11	offen
über 35 Jahre	1	8	2	offen
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	99	113	107	offen
eidg. Berufsprüfung bestanden	98	109	107	offen
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	1	4	0	offen
Durchfallquote	1.0 %	3.5 %	0.0 %	offen

Weiterbildung 2019/20	Kurs-Tage*		Teilnehmer-Tage*	
	2019	2020	2019	2020
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	20	12	198.5	133
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	13	52	290.5	307
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	7	12.5	239.5	88.5
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	12	0**	12	0**
Total	52	76.5	740.5	528.5

* Seit jeher ist die Anzahl der Weiterbildungskurse pro Jahr starken Schwankungen unterlegen. Dies hängt mit den Ausbildungsbedürfnissen der einzelnen Korps und der Drittpartner (z. B. Betriebswachen der KKW) zusammen.

** Aufgrund der Corona-Situation konnte die IPH im Jahre 2020 total 68½ geplante Weiterbildungstage nicht durchführen.

Bildungsservices



Ferdinand Frehner
Leiter Bildungsservices IPH

Bildungsplattformen IPH

Stresstest bestanden! Dieses Fazit darf bezüglich der stark erhöhten Anforderungen an unsere Bildungsplattformen SwissMentor und eTutor im Corona-Jahr 2020 gezogen werden. Aus dem Stand war das Bildungspersonal in der Lage, seine Konzepte zum Fernunterricht aufzusetzen und einen strukturierten Fernunterricht zu gewährleisten.

Erfahrungen und Bedürfnisse aus dem Bildungsbetrieb wurden laufend entgegengenommen und so konnten – mit bemerkenswert pragmatischer Unterstützung der Entwickler beider Anbieter – die Applikationen während des laufenden Betriebes stetig optimiert werden. Ein Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. «Fernlernen», in welcher Form auch immer, wird Thema bleiben. Neue Bedürfnisse und methodische Anforderungen des Lehrkörpers an die Bildungsplattformen werden deren weitere Entwicklung massgeblich mitbestimmen.

Die geplanten Optimierungen des Dispositionssystems (Stundenplanung) konnten parallel zur Sonderlage abgeschlossen werden und entsprechen den Bedürfnissen des neuen Bildungsplanes nach BGK 2020.

Quizzer-App

Das bei den Absolventinnen und Absolventen beliebte Tool wurde im Jahr 2020 über 10 000-mal angeklickt. 220 862 Fragen wurden beantwortet und 4 375 Duelle gespielt. Auf einen Ausbau des Fragepools musste aus Ressourcengründen verzichtet werden, gehört jedoch bestimmt in die weitere Entwicklung des eigenverantwortlichen Lernens an der IPH. Seit Einführung im Jahr 2018 wurden durch 1250 registrierte Nutzer rund 875 000 Fragen beantwortet und 9 604 Duelle gespielt!



Qualitätssicherung und Evaluationen

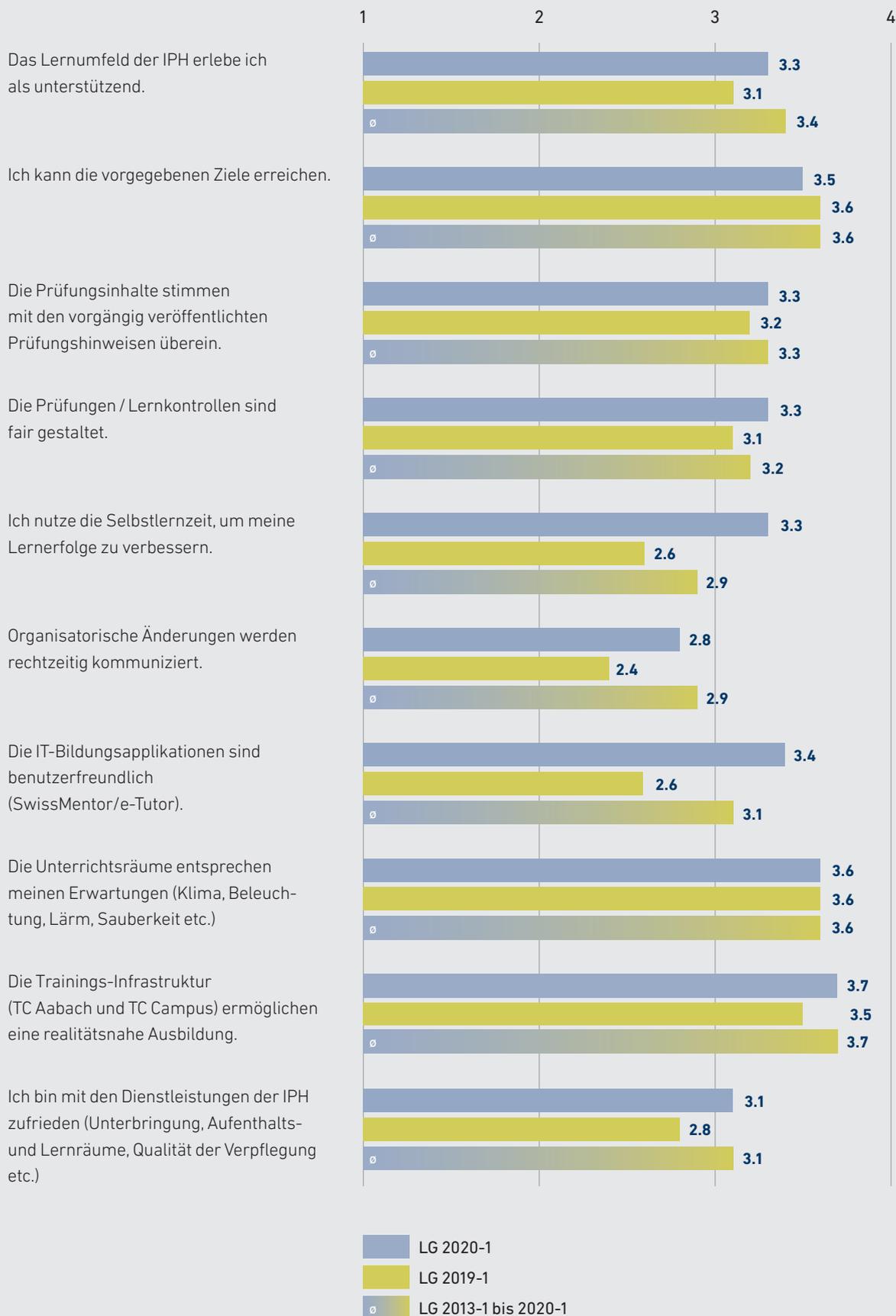
Mit ordentlichem Aufrechterhaltungsaudit im August 2020 wurde die Einhaltung der Qualitätsstandards nach edu-Qua:2012 überprüft. Der Bericht bescheinigt der IPH die umfassende Erfüllung der Normenforderung – auch im Zeichen des «Corona-Unterrichtskonzeptes».

Erfreulich zeigt sich die Entwicklung der Resultate bei der Befragung zur Zufriedenheit mit der Lernfeldumgebung. Dazu wurde lediglich der Lehrgang 20-1 befragt, nachdem der «Corona-Lehrgang» sich in den Wochen vor der Befragung ausser Haus befunden hatte und damit die Fragen nicht aktuell hätte beantworten können.

Eher negative Dauerthemen sind und bleiben die Qualität der Unterbringung in Baldegg sowie die Gastro-Preise an der IPH. Die Qualität der Verpflegung hingegen wird sehr gelobt, wovon sich die meisten Leser und Leserinnen wohl auch schon selbst haben überzeugen können.

Ebenso erfreuliche Resultate hat die Evaluation der Weiterbildungskurse der IPH ergeben. Sowohl die Referenten und die Inhalte als auch die Infrastruktur wurden durch die Teilnehmenden mit durchwegs sehr guten Noten belohnt.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH 2020



Quelle: QS, Evaluation



HOTEL LUZERN



Personalwesen / Finanzen und Zentrale Dienste

Personalwesen

Per 31. Dezember 2020 beschäftigte die IPH Hitzkirch 85 Personen. Davon waren 41 Mitarbeitende vollzeit- und 44 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Frauen lag bei 52, derjenige der Männer bei 48%. Zu diesem Zeitpunkt wurden sieben Lernende im Betrieb ausgebildet.

Im Geschäftsjahr 2020 kündigten acht Mitarbeitende. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,4%. Natürliche Abgänge wie Pensionierungen, Austritte von Lernenden sowie Kündigungen seitens des Arbeitgebers werden in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

	Bestand per 31.12.2019		Unterjährige Veränderungen			Bestand per 31.12.2020	
	Mitarbeitende	Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeitende	Vollzeit
Direktion und Geschäftsleitung	5	4.80	-	-	-	5	4.90
Direktionsassistenten und Personal	2	1.40	-	-	-	2	1.40
Aus- und Weiterbildung	21	15.25	5	4	-	22	16.30
Bildungsservices	2	1.20	-	-	-	2	1.20
Finanzen und Zentrale Dienste	4	3.50	2	2	-	4	3.40
Infrastruktur und Seminarzentrum	51	41.35	11	12	-	50	43.50
Total	85	67.50				85	69.70*
Soll gemäss Budget	88	69.35				88	67.65

* Die Zahl liegt über dem SOLL, da zwei Vertretungsstellen aufgrund von Mutterschaft eingerechnet sind.



Infrastruktur und Seminarzentrum



Michael Wyser
Leiter Infrastruktur und Seminarzentrum
IPH

Das Jahr der Flexibilität

Das Jahr 2020 verlangte von den Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität. Buchungen im Gastro- und Seminarbereich wurden abgesagt, verschoben oder erneut gebucht. Die Planung der Mitarbeitenden in allen Bereichen musste laufend und vor allem kurzfristig immer wieder angepasst werden. Nicht zuletzt mussten auch Krankheitsausfälle kompensiert und Isolations- resp. Quarantänemassnahmen umgesetzt werden. Die Flexibilität zeigte sich auch in teamübergreifenden Unterstützungen. So schwang der Koch zwischendurch anstelle des Kochlöffels den Malerpinsel oder die Servicemitarbeitende halfen bei Umgebungsarbeiten mit.

Immobilienstrategie 2030

Im April 2020 wurde der IPH die Baubewilligung für die Hülensanierung des Hotels erteilt. Der Baustart erfolgte im Juni nach einer detaillierten Planungsphase. Die in vier Etappen geplante Sanierung läuft nach Plan und es konnte im Dezember 2020 die dritte Etappe abgeschlossen werden. Das geplante Bauende im Frühling 2021 ist in Sichtweite. Die Baubewilligung für die Sanierung des Gebäudes M (Infrastruktur) wurde im Juli 2020 erteilt. Die Ausführungsplanung konnte bis Ende November abgeschlossen werden, so dass die Abbrucharbeiten durch eigenes Personal im Dezember bereits gestartet werden konnten. Die Sanierung soll bis im Frühling 2021 abgeschlossen sein. Für den Parkplatzneubau wurde im November 2020 die Baubewilligung von der Gemeinde erteilt. Die Planung wurde fortgesetzt und der Baustart sollte noch in der ersten Jahreshälfte 2021 erfolgen. Für die geplanten Sanierungen «Lernhaus» und «Wohnhaus» wurden detaillierte Bauprojekte und Kostenvoranschläge erstellt.

Informatik

Die Massnahmen für die Umstellung im Frühling von Präsenzunterricht auf Homeschooling konnten von der Abteilung ICT rasch und zielführend umgesetzt werden. Für Homeoffice und virtuelle Meetings wurden Applikationen aktiviert und die Mitarbeitenden geschult. Dadurch konnte ein effizientes Arbeiten weiterhin gewährleistet werden. Diverse betriebsrelevanten Applikationen wurden im Jahr 2020 optimiert und aktualisiert. Der Ersatz der rund 130 im Einsatz stehenden und bis acht Jahre alten, betriebsinternen Notebooks, verlief planmässig.

Hauswirtschaft

Mit der Corona-Situation stieg der Bedarf an Reinigung, an der Bereitstellung von Desinfektionsstationen und an weiteren Schutzmassnahmen. In der Unterkunft Baldegg, die aufgrund der steigenden Aspirantenzahlen wieder intensiver genutzt wird, wurden die Grundreinigungen durchgeführt und das Mobiliar und die Kücheneinrichtungen ergänzt. In verschiedenen Gebäuden wurden lang anstehende kleinere Projekte umgesetzt. Erstmals stehen ab Sommer 2020 insgesamt vier Lernende im Bereich Hauswirtschaft im Einsatz. Da die Sanierung des Hotels in Etappen erfolgt, musste das Mobiliar laufend gezügelt und wieder eingeräumt werden. Die erhöhte Verschmutzung, die die Bauarbeiten mit sich brachte, ergab einen ausserordentlichen Aufwand in der Reinigung.

Seminarzentrum

Die behördlichen Corona-Auflagen verursachten nebst Umsetzeinbussen auch laufend Änderungen im Bereich des Seminarbetriebs und der Gastronomie. Stornierungen von Anlässen, Einhaltung von Abständen, maximale Personenanzahl in Räumen und an Tischen etc. erforderten immer wieder Anpassungen bei der Einrichtung, der Organisation und der Plakatierung. Vermietungen an externe Kunden mussten vereinzelt abgesagt werden, damit der Schulbetrieb über genügend Corona-konforme Räumlichkeiten verfügte. In der Gastronomie wurde die digitale Erfassung der Gäste und die Online-Bestellung der Mittagessen für die Aspirantinnen und Aspiranten sowie Mitarbeitenden eingerichtet. Eine warme Verpflegungsmöglichkeit für die Aspirantinnen und Aspiranten konnte zu jeder Zeit aufrechterhalten werden.

Nachdem die neue Homepage der IPH im Jahr 2019 online ging, wurde auch die neue und erweiterte Homepage des Seminarzentrums auf Jahresende 2020 erfolgreich freigeschaltet.

Das Dekorationskonzept der IPH-Räume wurde überarbeitet und lässt die Räumlichkeiten einladender und freundlicher erscheinen. Die Weihnachtszeit, die Corona-bedingt keine Firmenanlässe und Weihnachtsessen zulies, konnte dazu genutzt werden, die z. T. über zwanzigjährigen Steamer in der Küche auszutauschen.

Die Belegungstage im 2020 zeigen die Auswirkungen vom Corona-Virus deutlich auf.

Belegungstage			
	2018	2019	2020
Hotel (60 Betten 3*)	5 612	5 778	2 894
Kommende (61 Betten 1* und 2*)	2 964	3 898	1 613
Wohnhaus (100 Betten 1*)	19 670	22 054	22 282
Baldegg (83 Betten 1*)	14 195	14 425	12 701
Total	42 441	46 155	39 490

Die Kundenzufriedenheitsumfrage an der IPH wird von den Kunden genutzt. Die Auswertung zeigt, dass 94 % der Kunden die IPH als Gastgeber gut bis sehr gut beurteilen.

Kundenzufriedenheit Seminarzentrum in %			
	2018	2019	2020
sehr gut	60.9	64.8	49.5
gut	33.7	29.9	44.5
genügend	4.6	4.3	5.6
ungenügend	0.8	1.0	0.4

Technik

Im Jahr 2020 konnte das Technikteam Corona-bedingt mit der grossen Unterstützung aus anderen Abteilungen überdurchschnittliche und ungeplante Revisionsarbeiten an den Gebäuden und Anlagen der IPH durchführen. Im Trainingscenter Aabach wurden die hohen Wände in der OD-Halle neu gestrichen. Die nun weissen Wände machen die Halle heller und bieten der Ausbildung eine angenehmere Lernumgebung. In verschiedenen Gebäuden, insbesondere im Lernhaus und im Wohnhaus, wurden als Vorbereitung für die geplanten Sanierungen Sondierungen gemacht, um allfällige schädliche Substanzen zu erkennen. In den Garderoben des Hallenbades und der Turnhalle wurden die Wasserdüsen der Duschen durch sparsamere Modelle ersetzt. Eine Investition, welche sich bereits in zwei Jahren amortisieren wird. Das in die Jahre gekommene Alarmierungsportal wurde abgelöst. Mit dem neuen System steht der Alarmstatus der überwachten Anlagen jederzeit und ortsunabhängig zur Verfügung, was die Effizienz für den Unterhalt und den Pikettdienst deutlich verbessert.



Jahresrechnung 2020

Finanzen und Zentrale Dienste – Finanzkommentar



David Notter
Leiter Finanzen und Zentrale Dienste IPH

Geschäftsergebnis

Die Auswirkungen des Lockdowns im Frühjahr 2020 waren auch in finanzieller Hinsicht zunächst sehr ungewiss. Keine Überraschung war die grosse Umsatzeinbusse im Seminar- und Gastronomiebereich von fast CHF 1.4 Mio. Im Gegenzug konnten durch weniger Lebensmittel-, Personal- und Raum- aufwand mehr als CHF 0.3 Mio. eingespart werden.

Im Bildungsbereich war vor allem die Umstellung auf Fern- unterricht einschneidend. Dadurch wurden die Lektionen für die polizeiliche Grundausbildung vermehrt von IPH-eigenem Personal geleistet. Daher sind die Kosten für Ausbildungs- personal der Polizeikörpers – trotz 14 % mehr Aspirantinnen und Aspiranten – nicht proportional im Vergleich zum Vor- jahr angestiegen. Da der Praxisunterricht beibehalten wurde, stiegen die Material- und Lizenzkosten für Schulungsunter- lagen erwartungsgemäss leicht an. Aufgrund der höheren Teilnehmerzahlen für die polizeiliche Grundausbildung kam es auch zu einem leichten Anstieg bei den Personalkosten. Die Abschreibungen blieben fast unverändert zum Vorjahr und durch eine weitere Rückzahlung von CHF 2 Mio. Finanzver- bindlichkeiten konnte der Zinsaufwand etwas gesenkt werden.

Am Ende schloss die IPH das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn von CHF 1 Mio. ab, bei einer unveränderten Leistungs- pauschale der Konkordatskantone von CHF 13 Mio.

Bilanz

Per 31.12.2020 beläuft sich die Bilanzsumme auf CHF 47.6 Mio. (2019: CHF 48.3 Mio.). Die IPH verfügt per Bilanzstichtag über flüssige Mittel von CHF 4.6 Mio. (2019: CHF 5.2 Mio.) Die ver- zinslichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen gesamthaft CHF 34 Mio. (2019: CHF 36 Mio.). Die Eigenkapitalquote hat sich dank des Jahresgewinns noch einmal etwas erhöht und beträgt neu 23 % (2019: 20.6 %). Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Einbehaltung der er- zielten Jahresgewinne und der damit einhergehende Aufbau der flüssigen Mittel ermöglichte eine weitere Reduktion der Finanzverbindlichkeiten und verursachte damit weniger Zins- aufwand als geplant.

Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2020 auf- grund der Rückzahlung an ein Kreditinstitut um CHF 0.6 Mio. verringert. Der Free Cashflow beträgt CHF 1.4 Mio. und liegt als Folge der tieferen Investitionsausgaben um CHF 0.2 Mio. über dem Vorjahreswert. Für Investitionen – im Wesentlichen für die Hotelsanierung – wurden total CHF 2.3 Mio. ausgegeben. Im Jahre 2019 wurden Investitionen von CHF 3.3 Mio. getätigt.

Ausblick

Im Jahr 2021 stehen weitere Projekt der «Immobilienstrategie 2030» an. Im Wesentlichen sind dies der Neubau des Park- platzes und die Vollendung der Hotelsanierung. Das Gesamt- volumen dieser beiden Projekte beträgt rund CHF 3.9 Mio.

Durch das positive Ergebnis und dem damit einhergehenden hohen Bestand an flüssigen Mitteln werden die verzinslichen Verbindlichkeiten während der Umsetzung der Immobilien- strategie – welche etwas höher als geplant ausfallen wird – auf maximal CHF 43 Mio. ansteigen, aber noch immer weit unter der Annahme aus dem Jahre 2016 bleiben. Die Berechnung aus dem Jahre 2016 sah eine Verschuldung von CHF 48.5 Mio. vor.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2019		31.12.2020	
		CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	5'197'659	10.8	4'603'496	9.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	168'949	0.3	71'746	0.2
Übrige Forderungen		31'983	0.1	25'955	0.1
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3	161'941	0.3	194'580	0.4
Aktive Rechnungsabgrenzung		84'595	0.2	42'662	0.1
Total Umlaufvermögen		5'645'127	11.7	4'938'439	10.4
Anlagevermögen					
Mobile Sachanlagen	4	1'218'479	2.5	1'123'010	2.4
Immobilien im Bau		-	-	1'812'159	3.8
Immaterielle Anlagen	5	126'208	0.3	147'208	0.3
Total Anlagevermögen		42'638'175	88.3	42'709'439	89.6
Total Aktiven		48'283'302	100.0	47'647'878	100.0
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	1'334'956	2.8	1'881'505	3.9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		301'595	0.6	309'184	0.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7	7'000'000	14.5	10'000'000	21.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	584'434	1.2	357'842	0.8
Total kurzfristiges Fremdkapital		9'220'985	19.1	12'548'531	26.3
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	29'000'000	60.1	24'000'000	50.4
Investitionsbeiträge	10	133'537	0.3	152'801	0.3
Total langfristiges Fremdkapital		29'133'537	60.3	24'152'801	50.7
Total Fremdkapital		38'354'522	79.4	36'701'332	77.0
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	11	1'311'430	2.7	1'311'430	2.8
Gewinnvortrag		6'442'791	13.3	8'617'350	18.1
Jahresgewinn		2'174'559	4.5	1'017'766	2.1
Total Eigenkapital		9'928'780	20.6	10'946'546	23.0
Total Passiven		48'283'302	100.0	47'647'878	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2019 CHF	%	2020 CHF	%
Pauschalabgeltungen Konkordatskantone	16/17	13'000'000		13'000'000	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone	17	68'850		75'410	
Bildungsangebote Dritte	16	859'439		919'077	
Seminare und Events	16	3'252'179		1'866'790	
Übrige Erträge		17'557		39'727	
Aktivierte Eigenleistungen	4	81'400		19'800	
Ertragsminderungen		- 112'472		- 64'470	
Total Dienstleistungsertrag		17'166'953	100.0	15'856'334	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		- 436'563		- 470'413	
Gastroaufwand		- 563'238		- 324'529	
Drittleistungen		- 1'771'414		- 1'887'576	
Total Warenaufwand / Dienstleistungsaufwand	17	- 2'771'215	16.1	- 2'682'518	16.9
Bruttogewinn I		14'395'738	83.9	13'173'816	83.1
Löhne und Gehälter		- 5'838'508		- 5'881'655	
Sozialversicherungsaufwand	12	- 1'123'714		- 1'124'367	
Übriger Personalaufwand		- 193'102		- 196'475	
Total Personalaufwand	12/19	- 7'155'323	41.7	- 7'202'499	45.4
Bruttogewinn II		7'240'415	42.2	5'971'317	37.7
Raumaufwand		- 810'098		- 796'044	
Unterhalt / Reparaturen		- 185'838		- 151'142	
Fahrzeugaufwand		- 93'182		- 95'377	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		- 94'497		- 101'384	
Energie- und Entsorgungsaufwand		- 402'470		- 388'485	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		- 681'942		- 708'490	
Werbeaufwand		- 151'731		- 129'229	
Übriger Betriebsaufwand		- 409		- 787	
Total diverser betrieblicher Aufwand	17	- 2'420'167	14.1	- 2'370'938	15.0
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		4'820'248	28.1	3'600'379	22.7
Abschreibungen	13	- 2'212'907	12.9	- 2'223'492	14.0
Erfolg vor Zinsen (EBIT)		2'607'342	15.2	1'376'887	8.7
Finanzerfolg		- 439'277	2.6	- 352'095	2.2
Ordentliches Ergebnis		2'168'064	12.6	1'024'792	6.5
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	15	6'494	0.0	- 7'026	0.0
Jahresgewinn		2'174'559	12.7	1'017'766	6.4

Geldflussrechnung

	Anhang	2019 CHF	2020 CHF
Jahresgewinn		2'174'559	1'017'766
Abschreibungen brutto	13	2'217'343	2'228'428
Aktivierte Eigenleistungen	4	- 81'400	- 19'800
Amortisation Förderbeiträge		- 4'436	- 4'936
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		107'388	97'202
Veränderung übrige Forderungen		2'843	6'028
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		- 28'258	41'933
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		- 563	- 32'639
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		257'484	546'549
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		26'475	7'589
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-	-
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		- 225'480	- 226'592
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		4'445'956	3'661'528
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	4	- 3'198'261	- 2'214'504
Desinvestitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen		-	12'691
Investitionen immaterielle Anlagen	5	- 70'767	- 78'078
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 3'269'028	- 2'279'891
Free Cashflow		1'176'928	1'381'637
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		- 3'000'000	- 2'000'000
Erhaltene Förderbeiträge	10	-	24'200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 3'000'000	- 1'975'800
Total Geldfluss		- 1'823'072	- 594'163
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn		7'020'731	5'197'659
Total Geldfluss		- 1'823'072	- 594'163
Bestand flüssige Mittel am Periodenende		5'197'659	4'603'496

Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungs- reserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
01.01.2019	6'442'791	1'311'430	7'754'221
Jahresgewinn 2019	2'174'559		2'174'559
31.12.2019	8'617'350	1'311'430	9'928'780
Jahresgewinn 2020	1'017'766		1'017'766
31.12.2020	9'635'116	1'311'430	10'946'546

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2019	2020
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	6'442'791	8'617'350
Jahresgewinn	2'174'559	1'017'766
Bilanzgewinn 31.12.	8'617'350	9'635'116
Vortrag auf neue Rechnung	8'617'350	9'635'116

Anhang zur Jahresrechnung 2020

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Wertebussen wird durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Guthaben gegenüber Nahestehenden von CHF 14'667 (2019: CHF 34'513). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertberichtigung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

31.12.2020	Bruttowerte CHF	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte CHF
Heizöl	8'531	-	-	8'531
Munition	150'880	-	-	150'880
Lebensmittel	11'310	20	2'262	9'048
Gastro diverser	23'780	10	2'379	21'401
Gastro Reinigungsmittel	3'707	5	185	3'522
Nicht fakturierte Dienstleistungen	1'198	-	-	1'198
Total 31.12.2020	199'407	-	4'826	194'580

31.12.2019	Bruttowerte CHF	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte CHF
Heizöl	6'137	-	-	6'137
Munition	111'890	-	-	111'890
Lebensmittel	15'601	20	3'120	12'481
Gastro diverser	27'131	10	2'714	24'417
Gastro Reinigungsmittel	4'601	5	230	4'371
Nicht fakturierte Dienstleistungen	2'645	-	-	2'645
Total 31.12.2019	168'005	-	6'064	161'941

Bei den nicht fakturierten Dienstleistungen handelt es sich um erbrachte, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese wurden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.

4 Mobile und immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrags der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.50 %
Möbiliar, Einrichtung	10 Jahre	10.00 %
ICT Hardware	4 Jahre	25.00 %
Fahrzeuge	6 Jahre	16.67 %
Immobilien	33* Jahre	3.03 %

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, woraus sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren ergibt.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Immobilien im Bau / laufende Sanierungen	Total mobile und immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Bestand am 1.1.2020	1'200'820	2'831'690	1'479'595	474'908	60'754'448	-	66'741'460
Zugänge ¹⁾	62'780	-	118'511	64'180	176'675	1'812'159	2'234'304
Abgänge	- 64'870	-	- 292'508	- 15'000	-	-	- 372'378
Bestand am 31.12.2020	1'198'729	2'831'690	1'305'598	524'088	60'931'123	1'812'159	68'603'386
Wertberichtigungen							
Bestand am 1.1.2020	988'625	2'216'762	1'156'991	406'156	19'460'960	-	24'229'493
Abschreibungen	49'908	129'328	128'196	20'816	1'843'101	-	2'171'350
Abgänge	- 64'870	-	- 279'817	- 15'000	-	-	- 359'687
Bestand am 31.12.2020	973'662	2'346'090	1'005'370	411'973	21'304'061	-	26'041'155
Buchwerte							
Bestand am 31.12.2019	212'195	614'928	322'604	68'751	41'293'489	-	42'511'967
Bestand am 31.12.2020	225'067	485'600	300'228	112'115	39'627'062	1'812'159	42'562'231

¹⁾ Von den Zugängen 2020 entfallen CHF 2'214'504 auf externe Beschaffungen und CHF 19'800 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Immobilien im Bau / laufende Sanierungen	Total mobile und immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Bestand am 1.1.2019	1'103'754	2'685'131	1'255'629	492'465	58'072'946	-	63'609'925
Zugänge ²⁾	107'317	207'187	265'612	18'043	2'681'503	-	3'279'661
Abgänge	- 10'251	- 60'628	- 41'647	- 35'600	-	-	- 148'126
Bestand am 31.12.2019	1'200'820	2'831'690	1'479'595	474'908	60'754'448	-	66'741'460
Wertberichtigungen							
Bestand am 1.1.2019	951'053	2'118'312	1'099'326	396'537	17'685'232	-	22'250'460
Abschreibungen	47'823	159'077	99'312	45'220	1'775'728	-	2'127'159
Abgänge	- 10'251	- 60'628	- 41'647	- 35'600	-	-	- 148'126
Bestand am 31.12.2019	988'625	2'216'762	1'156'991	406'156	19'460'960	-	24'229'493
Buchwerte							
Bestand am 31.12.2018	152'701	566'818	156'304	95'928	40'387'713	-	41'359'465
Bestand am 31.12.2019	212'195	614'928	322'604	68'751	41'293'489	-	42'511'967

²⁾ Von den Zugängen 2019 entfallen CHF 3'198'261 auf externe Beschaffungen und CHF 81'400 auf aktivierte Eigenleistungen.

Bei der Gründung der IPH wurden diverse Liegenschaften vom Kanton Luzern im Baurecht übernommen. Beim damaligen Übernahmewert wurde ein Baurechtszins für eine Baurechtsdauer von 100 Jahren miteingerechnet. Dieser Baurechtszins wurde mittels einer einmaligen Zahlung geleistet und aktiviert. Die Baurechte erlöschen bei Ablauf der vertraglichen Baurechtsfrist, wenn die Parteien dies vereinbaren oder die IPH die Baurechte nicht mehr benötigt. In diesem Fall gehen sämtliche auf den Baurechtsparzellen stehende Gebäude und Anlagen in das Eigentum des Kantons Luzern über. Die Heimfallentschädigung beträgt ein Drittel des Verkehrswertes der Bauten und Anlagen im Zeitpunkt des Heimfalls.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich nicht bestimmen, wie hoch ein zukünftiger Verkehrswert im Zeitpunkt des Heimfalls sein wird. Ungeachtet der Heimfallentschädigung, erfolgen die Abschreibungen auf der Position Immobilien inkl. aktivierter Baurechtszins linear über eine Zeitdauer von 33 Jahren. Es ist wahrscheinlich, dass der Buchwert im Zeitpunkt des Heimfalls von der dann zumaligen Heimfallentschädigung abweichen wird. Somit wird der Heimfall im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens einen buchmässigen Gewinn oder Verlust zur Folge haben.

5 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierte Eigenleistungen).

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software	4 Jahre	25.00 %
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33 %

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2020	2'440'967	499'659	2'940'625
Zugänge ¹⁾	78'078	-	78'078
Abgänge	-	-	-
Bestand am 31.12.2020	2'519'045	499'659	3'018'704
¹⁾ Ausschliessliche externe Beschaffungen			
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2020	2'314'759	499'659	2'814'418
Abschreibungen	57'078	-	57'078
Abgänge	-	-	-
Bestand am 31.12.2020	2'371'837	499'659	2'871'496
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2019	126'208	-	126'208
Bestand am 31.12.2020	147'208	-	147'208

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2019	2'370'200	499'659	2'869'858
Zugänge ²⁾	70'767	-	70'767
Abgänge	-	-	-
Bestand am 31.12.2019	2'440'967	499'659	2'940'625
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2019	2'224'575	499'659	2'724'233
Abschreibungen	90'184	-	90'184
Abgänge	-	-	-
Bestand am 31.12.2019	2'314'759	499'659	2'814'418
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2018	145'625	-	145'625
Bestand am 31.12.2019	126'208	-	126'208

²⁾ Ausschiessliche externe Beschaffungen

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden in der Regel in der Bilanz zum Nominalwert erfasst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 1'290'185 (2019: CHF 992'543). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Anfallende Zinsen und sonstige Gebühren werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, es sei denn, die Begleichung der Verbindlichkeit lässt sich mindestens um 12 Monate (nach Bilanzstichtag) aufschieben.

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2019	31.12.2020
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/19 – 09/20	1.15%	2'000'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 – 09/20	1.90%	5'000'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 – 09/21	2.10%	-	5'000'000
Bank Vontobel Anleihe	09/20 – 09/21	- 0.36%	-	5'000'000
Total			7'000'000	10'000'000

8 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in CHF	31.12.2019	31.12.2020
Erträge Aus- und Weiterbildung	212'930	146'800
Übrige Erträge	-	-
Personalaufwand Lehrkörper	161'522	51'780
Personalaufwand Sonstige	93'842	69'562
Übrige Aufwandpositionen	116'140	89'700
Total	584'434	357'842

9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2019	31.12.2020
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 – 09/21	2.10%	5'000'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15 – 08/22	1.15%	5'000'000	5'000'000
Postfinance 4508	04/16 – 04/26	0.55%	7'000'000	7'000'000
Postfinance 5187	08/17 – 08/27	0.64%	5'000'000	5'000'000
Kanton Aargau	08/17 – 08/27	0.50%	7'000'000	7'000'000
Total			29'000'000	24'000'000

10 Investitionsbeiträge

Der Kanton Luzern hat im Jahr 2020 einen Förderbeitrag über CHF 24'200 für die Wärmedämmung der Aula an die IPH ausbezahlt. Die Subventionsbeiträge werden passiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von 33 Jahren erfolgswirksam als Minus-Abschreibungen aufgelöst.

in CHF	31.12.2019	31.12.2020
Kumulierte Investitionsbeiträge Kanton Luzern	146'414	170'614
Kumulierte erfolgswirksame Auflösungen	12'877	17'813
Bestand passivierte Investitionsbeiträge	133'537	152'801

11 Neubewertungsreserve

Die Neubewertungsreserve ist entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserve von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigung des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

12 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'202'499 (2019: CHF 7'155'323) umfasst alle arbeitsrechtlichen ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt. Die erfolgten Vergütungen an die Geschäftsleitung werden in Ziffer 19 offengelegt.

Die IPH Hitzkirch hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist gemäss dem beruflichen Vorsorgegesetz als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus der Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Überdeckung	Deckungsgrad 2020	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2020		31.12.2019	31.12.2020		2019	2020
Vorsorgeplan	571'090'815	107.0%	-*	-*	-	605'856	599'180

	Überdeckung	Deckungsgrad 2019	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2019		31.12.2018	31.12.2019		2018	2019
Vorsorgeplan	527'759'872	106.9%	-*	-*	-	517'057	605'856

* Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor. Der Arbeitgeberanteil über CHF 841'360 (2019: 803'405) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

13 Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt nach Massgabe der unter den Ziffern 5 und 6 dargestellten Nutzungsdauern. Die gesamten Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die Anlagekategorien:

in CHF	2019	2020
Mobile Sachanlagen	351'431	328'249
Immobilien Sachanlagen	1'775'728	1'843'101
Immaterielle Anlagen	90'184	57'078
Total Abschreibungen brutto	2'217'343	2'228'428
Auflösung Investitionsbeiträge (vgl. Ziffer 10)	- 4'436	- 4'936
Total Abschreibungen	2'212'907	2'223'492

14 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Als öffentlich-rechtliche Anstalt besteht auch für die direkte Bundessteuer eine Steuerbefreiung. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

Sonstige Angaben

15 Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg

Die Position ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF	2019	2020
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	6'235	- 6'623
Übriger Ertrag	259	32'219
Übriger Aufwand	-	- 32'622
Total Abschreibungen brutto	6'494	- 7'026

Beim übrigen Ertrag 2020 handelt es sich um eine Rückvergütung aus einer Weiterbildungsvereinbarung und einer Überschussbeteiligung an der Motorfahrzeugversicherung. Beim übrigen Aufwand 2020 handelt es sich zum Grossteil um eine Nachzahlung an die ESTV (Abteilung MWST). Der Nachzahlungsbetrag wurde bei einer MWST-Revision festgestellt.

16 Erträge

Pauschalabgeltungen Konkordatskantone

Diese Erträge beinhalten die Kosten für die polizeiliche Grundausbildung und Weiterbildung in Form einer Leistungspauschale. Die Leistungspauschale wird durch die Konkordatsbehörde zusammen mit dem Beschluss über das Vierjahres-Globalbudget festgelegt.

Bildungsangebote Dritte

Diese Erträge beinhalten die Kosten für die polizeiliche Grundausbildung und Weiterbildung für Drittpartner. Diese sind nicht dem Konkordat angeschlossen und bezahlen für jede auszubildende Person eine Pauschale. Neben der polizeilichen Grundausbildung werden u.a. auch die Einnahmen aus der polizeilichen Anforderungsprüfung (PAP), der Berufsprüfung sowie der Ausbildung der KKW Betriebswächter in den Ertrag eingerechnet.

Seminare und Events

Bei diesen Erträgen handelt es sich um sämtliche Hotel- und Gastronomieeinnahmen. Des Weiteren werden die Einnahmen aus Raumvermietungen, Anlässen und Betriebsführungen zu diesen Erträgen gezählt.

17 Transaktionen mit Nahestehenden

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats.

Die geschäftlichen Transaktionen mit Nahestehenden basieren auf gültigen Vertragsformen und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und Dienstleistungen des Seminarzentrums.

Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgen diverse Leistungsbezüge. Der Hauptaufwand entsteht im Bereich Dritteleistungen für die Korps- und Zeitausbilder.

2020	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge**
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	2'272'762	1'133'372	1'132'608	6'782
Kanton Basel-Landschaft	931'901	457'270	457'438	17'193
Kanton Basel-Stadt	1'278'523	634'848	634'012	9'663
Kanton Bern	4'419'547	2'182'823	2'184'250	52'474
Kanton Luzern	1'855'814	898'647	897'870	59'297
Kanton Nidwalden	179'153	88'434	88'659	2'060
Kanton Obwalden	154'310	72'371	72'414	9'525
Kanton Schwyz	554'372	276'217	276'245	1'910
Kanton Solothurn	768'871	381'247	381'295	6'329
Kanton Uri	182'763	88'258	88'291	6'214
Kanton Zug	584'769	286'513	286'918	11'338
Total	13'182'785	6'500'000	6'500'000	182'785

* LP = Leistungspauschale

** Von den übrigen Erträgen fallen CHF 75'410 auf Leistungen im Bildungsbereich und CHF 107'375 auf Seminare, Raummieten und Gastronomieleistungen.

2019	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge**
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	2'247'804	1'111'449	1'134'167	2'188
Kanton Basel-Landschaft	974'675	497'173	475'525	1'977
Kanton Basel-Stadt	1'346'193	695'059	650'682	452
Kanton Bern	4'088'870	1'978'814	2'074'496	35'560
Kanton Luzern	1'788'654	874'687	907'522	6'445
Kanton Nidwalden	219'596	122'029	93'243	4'324
Kanton Obwalden	147'165	65'384	81'781	-
Kanton Schwyz	529'665	274'600	250'418	4'647
Kanton Solothurn	899'473	464'648	425'123	9'702
Kanton Uri	180'112	91'154	87'143	1'815
Kanton Zug	659'624	325'003	319'900	14'721
Total	13'081'831	6'500'000	6'500'000	81'831

* LP = Leistungspauschale

** Von den übrigen Erträgen fallen CHF 68'850 auf Leistungen im Bildungsbereich und CHF 12'981 auf Seminare, Raummieten und Gastronomieleistungen.

2020	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	223'304	188'304	35'000
Kanton Basel-Landschaft	105'564	105'564	-
Kanton Basel-Stadt	85'184	85'184	-
Kanton Bern	428'994	428'994	-
Kanton Luzern	523'623	208'694	314'929
Kanton Nidwalden	19'822	19'822	-
Kanton Obwalden	9'181	9'181	-
Kanton Schwyz	104'056	104'056	-
Kanton Solothurn	82'980	82'980	-
Kanton Uri	19'321	19'321	-
Kanton Zug	102'111	102'111	-
Total	1'704'139	1'354'210	349'929

Beim diversen betrieblichen Aufwand des Kantons Aargau handelt es sich um Finanzverbindlichkeiten (vgl. Ziff 9).

Beim Aufwand des Kantons Luzern handelt es sich um Mietkosten für die Unterkunft in Baldegg sowie deren Unterhalt.

2019	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	175'822	140'822	35'000
Kanton Basel-Landschaft	106'587	106'587	-
Kanton Basel-Stadt	140'646	140'646	-
Kanton Bern	321'244	321'244	-
Kanton Luzern	521'975	185'854	336'121
Kanton Nidwalden	9'636	9'636	-
Kanton Obwalden	20'439	20'439	-
Kanton Schwyz	166'021	166'021	-
Kanton Solothurn	84'188	84'188	-
Kanton Uri	22'212	22'212	-
Kanton Zug	29'706	28'153	1'553
Total	1'598'474	1'225'800	372'674

Beim diversen betrieblichen Aufwand des Kantons Aargau handelt es sich um Finanzverbindlichkeiten (vgl. Ziff 9).

Beim Aufwand des Kantons Luzern handelt es sich um Mietkosten für die Unterkunft in Baldegg sowie deren Unterhalt.

Der Aufwand beim Kanton Zug ist mit Materialübernahmen aus den Korpsbeständen der Zuger Polizei zu erklären.

18 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

19 Vergütungen an die Geschäftsleitung

An die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden folgende Vergütungen vorgenommen:

2020	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeberbeiträge Sozialvers.	Arbeitgeberbeiträge berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
A. Birrer, Direktor	160'165	-	13'910	21'691	195'766
Geschäftsleitung inkl. Direktor	799'804	-	69'224	107'434	976'462

2019	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeberbeiträge Sozialvers.	Arbeitgeberbeiträge berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
A. Birrer, Direktor ¹⁾	65'276	-	5'582	8'823	79'681
Geschäftsleitung inkl. Direktor	712'534	-	60'788	94'804	868'126

¹⁾ Eintritt per 01.08.2019

20 Ausserbilanzgeschäfte

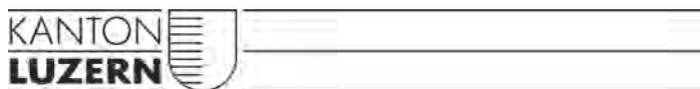
Für die Nutzung von diversen Grundstücken wurden Baurechtsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Baurechtszinsen kumulieren sich auf CHF 40'660. Die entsprechenden Verträge dauern bis ins Jahr 2104 (CHF 10'300 p.a.) resp. 2105 (CHF 30'360 p.a.).

Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten in der Kantonsschule in Baldegg wurde erneuert und läuft bis zum 31.12.2025. Daraus ergeben sich jährliche Mietverpflichtungen von CHF 59'591. Es bestehen keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und / oder Eigentumsvorbehalte.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat am 11. März 2021 mit Empfehlung an die Konkordatsbehörde zur Genehmigung, sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der

Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 28 - 41) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Schulrates

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (SRL Nr. 355) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen

Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Karin Fein
Zugelassene Revisionsexpertin
Leiterin



Willi Wicki
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Luzern, 11. März 2021

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text

IPH Hitzkirch

Lektorat

Troxler Grafik, Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

IPH Hitzkirch

Fotos

IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

